bunden. Oberfläche rauh, mit Ausnahme der Zeichnung fein schwarz behaart, Beule in den abgerundeten Spitzen glatt.

Schienen der Vorderbeine stark gebogen. Unterseite fein punktirt, Brust etwas kräftiger.

In mehreren Stücken vom Pass und Thermenbade Arima bei Hiogo erhalten. Jedenfalls dem *Cryptod. auriceps* Saund. sehr nahe stehend, aber durch die Gruben auf der Scheibe des Halsschildes, die Färbung und die geringere Grösse unterschieden.

Revision 4 von A. Costa beschriebener Schlupfwespen.

Von Dr. Kriechbaumer in München.

Im ersten Bande der Atti dell' Accademia di Napoli (1863) hat A. Costa ausser einigen anderen Hymenopteren 4 aus Calabrien stammende Schlupfwespen beschrieben und auf Tav. II. abgebildet, die wohl wenig bekannt sein dürften. Obwohl die Beschreibungen sehr ausführlich und die Abbildungen in ihren allgemeinen Umrissen recht gut sind, enthalten letztere doch einige unrichtige Einzelnheiten, welche in der Deutung irre führen und selbe erschweren. Da der geehrte Autor ohnehin vor Kurzem eine Sendung an mich machen wollte, drückte ich ihm den Wunsch aus, die Typen jener 4 Arten sehen und untersuchen zu können, dem derselbe auch bereitwilligst entgegen kam. Folgendes ist nun das Resultat meiner Untersuchungen:

1. *Ichneumon laetepictus* ♀ (l. c. p. 36. fig. 10.). — Ist eine *Platylabus*, der dem *leucogrammus* am nächsten steht, aber durch ansehnlichere Grösse, stärkere Entwicklung der weissen Zeichnungen u. tief eingedrückte Rückengruben sich von demselben unterscheidet. In letzterer Hinsicht würde er dem *variegatus* näherstehen, dem er aber ausserdem viel weniger ähnlich ist und besonders durch die äusserst kurzen und schwachen Dornspitzen des Hinterrückens ferne steht. In der Abbildung ist die areola zu sehr in die Quere gestreckt u. erinnert dadurch an einen *Mesochorus*, die Analquerader der Hinterflügel, die bekanntlich bei den eigentlichen Ichneumoniden fast oder ganz ungebrochen ist, erscheint in einem fast rechten Winkel gebrochen und die daraus entspringende Längsader ist viel zu stark geschwungen. An der Selbstständigkeit der Art ist wohl nicht zu zweifeln.

2. *Ichneumon Calabrarius* ♂ (l. c. p. 37. fig. 9.). — Gehört in die erste Abth. Wesmaels, wo er neben *rufinus* und *microstictus* als besondere Art seinen passendsten Platz

finden dürfte. Was von den in der Abbildung sichtbaren weissen Zeichnungen wirklich vorhanden ist und was auf künstlerischer Wiedergabe von Lichtreflexen beruht, darüber muss, wie schon bei der vorigen Art, die Beschreibung zu Rathe gezogen werden. Auch bei dieser Figur ist die Analquerader der Hinterflügel, oder vielmehr nur des rechten derselben, in zu starkem, fast rechten Winkel gebrochen.

3. *Tryphon flavitarsis* ♂ (l. c. p. 38. fig. 11.). — Ist *Crypturus Argiolus* Gr.

4. *Tryphon nigricarpus* ♀ (l. c. p. 39. fig. 12.). — Die in der Abbildung vorhandenen Schiendornen fehlen der Type gänzlich und scheint der Zeichner vielleicht geglaubt zu haben, sie seien weggebrochen. Das ist aber sicher nicht der Fall, und da der Kopfschild am Ende abgerundet ist, gehört das Thier zur Gattung *Cteniscus* Curt. (*Exenterus* Htg.). Die Art scheint aber noch unbeschrieben und konnte ich wenigstens weder bei Gravenhorst noch bei Holmgren eine damit übereinstimmende finden. Bei letzterem müsste sie sich an die Arten 23—29 anschliessen oder vielmehr, da der ganze Hinterleib mit Ausnahme des ersten Ringes roth ist, eine besondere Abtheilung (D) bilden. Die äussere Querader der areola ist zu lang gezeichnet und erhält diese dadurch die bei den Pimpliden gewöhnliche Form, während erstere in Wirklichkeit äusserst kurz ist und letztere dadurch fast ein schiefes Dreieck bildet.

Bemerkung zu meiner Blennocampa intermedia (Regensb. Corr. Bl. 1885. p. 143).

Von Dr. Kriechbaumer in München.

Nach einer gefälligen Mittheilung des Herrn P. Cameron ist bereits in der Biol. Am. Centr. 1883. Hym. p. 32 eine Art dieses Namens beschrieben. Ich benenne deshalb meine Art *Bl. Tergestina.*

Die Tachininen und Anthomyinen der Umgegend Genthins.

Beitrag zur Dipterenfauna der Prov. Sachsen.

Von P. Stein in Genthin.

Herr Pastor Neuhaus führt in seinem Werke „Diptera marchica“ 112 märkische Tachininen an, von denen seine Sammlung 66 enthält. Sämmtliche Arten sind aber schon Meigen bekannt gewesen und auch von Ruthe gesammelt,